

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreis bei täglich zweimaliger Zustellung (inkl. Post) monatlich RM. 2,50, durch Verlangung RM. 2,20 einzahl. 49,7 Kop. (Volljähr. ohne Postzusatz) bei Lebensmitteleinkauf. Berlin. Einzel-Nr. 10 Kop., außer- halb Sachsend mit Fern-Zustellung 15 Kop.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 38/42. Fernruf 25 241. Postfachkonto 1008 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Abgabepreis 10. Briefmarken Nr. 4: 10 Pfennige (20 mm breit) 11. 5 Pf. Briefmarken nach Stelle B. Sammelbogen u. Stempellose Briefmarken 4 Pf. 11. 5 Pf. — Nachdruck nur mit Genehmigung Dresdner Nachrichten. Unverlangte Sendungen werden nicht aufbewahrt.

8. 10.	84,75
7. 10.	81,5
6. 10.	78,0
5. 10.	75,0
4. 10.	72,0
3. 10.	69,0
2. 10.	66,0
1. 10.	63,0
0. 10.	60,0
1. 11.	57,0
2. 11.	54,0
3. 11.	51,0
4. 11.	48,0
5. 11.	45,0
6. 11.	42,0
7. 11.	39,0
8. 11.	36,0
9. 11.	33,0
10. 11.	30,0
11. 11.	27,0
12. 11.	24,0
1. 12.	21,0
2. 12.	18,0
3. 12.	15,0
4. 12.	12,0
5. 12.	9,0
6. 12.	6,0
7. 12.	3,0
8. 12.	0,0
9. 12.	-3,0
10. 12.	-6,0
11. 12.	-9,0
12. 12.	-12,0

## Portugal verläßt die Sitzung

# Grandi weist die Moskauer Note zurück

## Die Sitzung des Nichtmischungsausschusses in London

London, 9. Oktober.

Nach etwa fünfstündiger Dauer wurde die Sitzung des Internationalen Nichtmischungsausschusses um 22 Uhr MEZ beendet. Wie verlautet, richtete der Vertreter Italiens, Grandi, im Laufe der Beratungen am Nachmittag heftige Angriffe gegen Sowjetrußland, das er beschuldigte, die bekannte Sowjetnote über die angebliche Verletzung des Nichtmischungsabkommens durch Deutschland, Italien und Portugal lediglich zu Propagandazwecken verbreitet zu haben.

## Vom Jungen zum Soldaten

Wehrerziehung der Jugend ist ein Begriff, über den mehr falsche als richtige Auffassungen im Umlauf sein dürften. Vielfach denkt man dabei an eine Art Jugendwehr, wie wir sie in Deutschland während des Krieges hatten. Damals wurden die Jungen in militärischen Formationen aufammengefaßt, machten auf Exerzierplätzen Ordunungsübungen, lernten auschwärmen, das Bilden von Schützenlinien, machten „Sprung-auf, marsch-marsch“, gingen Patrouillen und wurden somit in die Anfangsgründe des Felddienstes eingeführt. Ob die Jugendwehren Gewehre hatten oder nicht, war örtlich verschieden; soweit man ihnen Waffen in die Hand gab, handelte es sich meistens um Knirpser, mit denen man allenfalls einen Griff kloppen, im übrigen aber nichts anfangen konnte. Oder man richtete, wenn das Wort „Wehrerziehung der Jugend“ fällt, den Blick aufs moderne Ausland und sieht, wie fast in allen Ländern eine vor-militärische Ausbildung betrieben wird, für die es charakteristisch ist, daß man die Waffe, die richtige Kriegswaffe, bereits in die Hand der Jugend, stellenweise sogar in die Hand von Kindern gibt. So bildet man in Italien Avantgardisten an schweren Maschinengewehren und voll verwendungsfähigen Geschützen aus; in England, das keine allgemeine Wehrpflicht kennt, laßt man hoch ältere Schüler und die Studenten der Universitäten zusammen und schult sie außer an Nachmittagen in der Woche in Sommerlagern in Zusammenarbeit mit gemischten Verbänden der Armee. Die Ausbildung liegt in der Hand von Offizieren. Eine bemerkenswerte Rolle spielt der „Trill-Sergeant“, eine volkstümliche Toppe, die eine erhebliche Portion von traditioneller Grobheit mitbringen muß, um Anstand zu finden bei den Jungen. Auch in Frankreich steht die militärische Vorbereitung unter Aufsicht von Offizieren der aktiven Armee. Ebenso werden in Polen Waffen und Ausbildungspersonal von den aktiven Truppen gestellt. Sowjetrußland schult nicht nur die Jungen, sondern sogar die Mädel im kommunistischen Jugendverband. Deutschland hat bisher für die Wehrerziehung seiner Jugend noch nichts Entscheidendes getan. Nach der Wiedergewinnung der Wehrhoheit ist auch für und der Weg frei. Er wird aber ein anderer sein als der, den die großen Militärsstaaten gehen. Das ergibt sich aus einem Buche, das der Obergebietsführer der Hitlerjugend, Dr. Helmut Stellrecht, soeben veröffentlicht hat: „Die Wehrerziehung der deutschen Jugend“ (Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin). Die Bedeutung des Buches wird dadurch unterstrichen, daß Generalfeldmarschall von Blomberg ihm ein Geleitwort voranstellt, in dem es u. a. heißt: „Ich begrüße es deshalb, daß allen deutschen Jungen eine planvolle Erziehung zuteil wird, deren Ziel und Wesen Obergebietsführer Dr. Stellrecht in dieser Schrift aufzeigt.“ Valbur v. Schirach hat das Vorwort geschrieben. Das Werk bietet so viel Neues und den in den oben gekennzeichneten Auffassungen über Wehrerziehung Befangenen Ueberraschendes, daß man wünschen möchte, daß alle Eltern und Erzieher sich mit ihm vertraut machen.

Der Vertreter Portugals hatte seine bereits am Vormittag ausgesprochene Warnung wahrgemacht und an der Nachmittagsitzung, in der die sowjetrussischen Beschuldigungen weiter behandelt wurden, nicht mehr teilgenommen.

Einschließlich der Vormittagsitzung dauerten die Beratungen am Freitag nahezu sieben Stunden. Gegen Abend wurde eine etwa halbstündige Pause eingelegt, während der die Ausschuhmitglieder das Konferenzzimmer jedoch nicht verließen.

### Eine amtliche Mitteilung

Ueber die Sitzung des Uebervachungsausschusses am Freitag wurde um Mitternacht eine amtliche Mitteilung veröffentlicht, in der es heißt, es habe allgemein Uebereinstimmung geherrscht, daß es im allgemeinen Interesse dringend notwendig sei, die eingegangenen Klagen auf das sorgfältigste zu prüfen und die Prüfung mit der größtmöglichen Geschwindigkeit durchzuführen. Der Ausschuh, so heißt es weiter, nahm davon Kenntnis, daß der Vorsitzende im Einklange mit den Verfahrensbestimmungen die Dokumente den Regierungen Deutschlands, Italiens und Portugals mitteilen wird mit der Bitte, schriftliche Erklärungen in diesem Sinne abzugeben, die es dem Ausschuh ermöglichen würden, die Tatsachen festzustellen.

Nachdem der italienische Vertreter energisch jeden einzelnen Punkt der gegen Italien gerichteten Anschuldigungen widerlegt und zurückgewiesen hatte, erklärte er, daß alle diese Beschuldigungen ganz phantastisch seien und jeder irgend wie gearteten Begründung entbehren. Das würde leicht durch die Antwort erwiesen werden, die die italienische Regierung in angemessener Zeit erteilen werde. Der deutsche und der portugiesische Vertreter machten ähnliche Vorbehalte in bezug auf die Stellungnahme ihrer Regierungen.

Dem Ausschuh lag ferner ein vom 6. Oktober datierter Brief des Vertreters der Sowjetunion vor, der die portu-

giesische Regierung der Verletzung des Abkommens beschuldigt und den Vorschlag macht, daß ein Untersuchungsausschuh an die spanisch-portugiesische Grenze zur Prüfung der Lage entsandt werden soll. Der portugiesische Vertreter erklärte, daß er nicht imstande sei, an einer Aussprache über diese Angelegenheit ohne Anweisungen von seiner Regierung, der er das fragliche Dokument übermittelt habe, teilzunehmen. Dierauf verließ der portugiesische Vertreter die Sitzung.

Ferner lag dem Ausschuh der bekannte Brief des Vertreters der Sowjetunion vor. Der Vertreter Italiens protestierte scharf gegen die Methoden der Sowjetregierung und teilte dem Ausschuh mit, daß seine Regierung es ablehne, irgendeine Verantwortung für irgendwelche Ereignisse zu übernehmen, die dann entstehen könnten, wenn das Abkommen durch die einseitige Entscheidung eines der Mitgliedstaaten annulliert werde, eines Staates, der allein die volle Verantwortung für die Folgen dieser Aktion zu tragen haben würde.

Der deutsche Vertreter vertrat die Ansicht, daß die Mitteilung des sowjetrussischen Vertreters nicht in den Zustand der Angelegenheit des Ausschusses falle, da sie sich nicht an die niedergelegten Verfahrensvorschriften halte und als ein rein politischer Schritt angesehen werden müsse.

Im Verlaufe seiner Antwort wies der Vertreter der Sowjetunion die Beschuldigungen des italienischen Vertreters zurück und bestand darauf, daß es notwendig sei, Maßnahmen zur Einstellung der Vertragsverletzungen, die in seinem Briefe vom 7. Oktober erwähnt worden seien, zu treffen.

Im Hinblick auf die Tatsache, daß dem Ausschuh bei dieser Gelegenheit keine konkreten Vorschläge vorlagen, konnte hinsichtlich der Erklärung des Vertreters der Sowjetunion kein Schritt unternommen werden; gewisse Vertreter deuteten jedoch an, daß sie von ihren Regierungen weitere Anweisungen zu erhalten wünschten.

## Die deutschen Kriegsdichter an die Frontkämpfer der Welt

### Für den Frieden, gegen den Bolschewismus

Berlin, 9. Oktober.

Die zur Zeit in Berlin zu einem Treffen versammelten deutschen Kriegsdichter haben folgenden Aufruf erlassen:

Die in Berlin zu einem Treffen versammelten Frontkämpfer unter den deutschen Dichtern richten an die Frontkämpfer aller anderen Länder ihre kameradschaftlichen Grüße. Wer den Krieg kennengelernt hat, ist ein leidenschaftlicher Kämpfer für den Frieden. Deutschlands Führer und Reichskanzler ist ein Frontsoldat. Wir rufen die Frontkämpfer der anderen Länder auf, mit uns das große Europa zu hüten, die Nationen von einer hemmungslosen, inneren und äußeren bolschewistischen Vergiftung zu bewahren und somit einem wirklichen europäischen Frieden zu dienen.

### Oberst Reinhard an die Kriegsdichter

Berlin, 9. Oktober.

Der Bundesführer des Deutschen Reichskriegerbundes „Ruffhäuser“, SS-Oberführer Oberst a. D. Reinhard,

landte folgendes Telegramm an die zur Zeit als Gäste der NS-Kulturgemeinde, des Reichskriegsoperführers und der Reichshauptstadt in Berlin versammelten Dichter des Krieges: „Den in Berlin versammelten Dichtern des großen Krieges entbiete ich im Namen der im Deutschen Reichskriegerbund vereinigten Frontsoldaten Dank und aufrichtig kameradschaftliche Grüße.“

### Rudolf Hess bei den Alten Kämpfern

Gaub am Rhein, 9. Oktober.

Am Freitagsmorgen traf der Stellvertreter des Führers in dem alten Rheinischen Gaub ein, um von hier aus an der Fahrt der Alten Kämpfer durch den Gau Bessen-Rosau teilzunehmen. Während der Fahrt auf einem Rheindampfer nahm der Stellvertreter des Führers auch Gelegenheit, die an Bord befindlichen Vertreter der deutschen Presse zu begrüßen. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley stellte in einer Ansprache noch einmal die Bedeutung dieser jährlichen Fahrten der Alten Kämpfer heraus, die vor allem ein Dank an die alten Mitstreiter des Führers für ihre aufopferungsvolle Arbeit darstellten sollen.

### Der Führer ehrt italienische Staatsmänner

Rom, 9. Oktober.

Der deutsche Volkskammer beim Diktator, v. Cappel, hat im Auftrage des Führers und Reichskanzlers dem italienischen Staatssekretär General Valle, und dem General der Luftwaffe, Vellegri, den Stern des Ehrenzeichens des deutschen Kreuzes, sowie mehreren Offizieren der italienischen Luftwaffe die erste Klasse und das Verdienstkreuz derselben Auszeichnung überreicht zur Erinnerung an deren tüchtigen Aufenthalt in Berlin und in Anerkennung ihrer zivilisatorischen Verdienste der italienischen Luftfahrt.

### Göring in Budapest eingetroffen

Budapest, 9. Oktober.

Am Freitagabend traf Ministerpräsident Göring in Budapest ein. Zum Empfang hatten sich führende Persönlich-

keiten der ungarischen Regierung eingefunden, unter ihnen der Rabinetschef des Reichsverwesers, der stellvertretende Ministerpräsident, der Außenminister und der Kriegsminister. Auch eine Reihe reichsdeutscher Persönlichkeiten war erschienen, so der deutsche Gesandte und die gesamte zur Verfügung bereit eingetretene Abordnung der deutschen Wehrmacht. Nach dem Verlassen des Bahnhofs schritt Generaloberst Göring die Front der Ehrenkompanie ab.

Unmittelbar vom Bahnhof begab er sich in das Parlament, wo er in Begleitung des stellvertretenden Ministerpräsidenten Daranyi und des deutschen Gesandten von Macken am Sarg des ungarischen Ministerpräsidenten einen Eidenauftrag niederlegte, der die Anfnhrt trägt: „Dem treuen Volksgenossen in großer Zeit, Generaloberst Göring“. Im Namen des Oberbefehlshabers der deutschen Luftwaffe hatte auch der General der Alexander Misch im Laufe des Freitagabend einen Kranz am Sarge niedergelegt.

„Keinem deutschen Jungen soll und wird eine Kriegswaffe in die Hand gegeben werden“, stellt der Verfasser in der Einleitung fest. Aber nicht nur das. In einem späteren Abschnitt heißt er den erzieherischen Wert der Fahrt der kleinen Wandergruppe hoch über den Wert des Warisches großer Einheiten in geschlossener Ordnung. Das Wort Schützenlinie kommt in dem ganzen Buche vielleicht überhaupt nicht vor, jedenfalls nicht bei der Entwicklung der Gedanken der Wehrerziehung. Diese hat eine ganz eigenartige Prägung, wie wir sie bei den Nachbarn Deutschlands nicht finden, und einen Inhalt, von dem die Keltener, die als Jungen mit Vorliebe Soldaten gespielt haben, ohne Beeinträchtigung ihrer Jugenderinnerungen freudig bekennen werden, daß er richtiger, besser und schöner ist.

Soldatische Formen sind zeitgebunden. Noch im Anfang des Weltkrieges ging man in dichten Schützenlinien vor, trotz der Maschinengewehre, weil man es nicht anders gelernt hatte. Man stieg dann in die Gräben, in die Erde Frankreichs, und die Handlung begann. Eine Kompanie bestand bald nicht mehr aus Soldaten, die man gleichwertig einsetzte im Sinne der Schützenlinie, sondern aus Persönlichkeiten, die man neu zusammenfaßte. Der „Kerl“ wurde gewogen, aber nicht mehr für sich allein, sondern nach dem Wert, den er in seiner Gemeinschaft hatte. Aus den Vorgesetzten wurden Führer, die in die Gemeinschaft gehörten, ihr Derr, ihr Mittelpunkt waren. Und in diesen Trupps der entschlossenen Männer lag der stärkste Anreiz der neuen Zeit, zum Kämpfer, zum Soldaten, wie wir ihn heute als Idealbild sehen: Nicht Rasse, sondern trotz der erforderlichen großen Zahl an der kämpfenden Front möglichst jeder einzelne Kudsle. Kudsle in zweifacher Hinsicht: Weiber des Soldatenhandwerks, und durchdrungen vom Glauben an die Sendung des eigenen Volkes und dem Geleg der Ehre. Dazu gehört nicht nur das

10.	10,0
11.	11,0
12.	12,0
13.	13,0
14.	14,0
15.	15,0
16.	16,0
17.	17,0
18.	18,0
19.	19,0
20.	20,0
21.	21,0
22.	22,0
23.	23,0
24.	24,0
25.	25,0
26.	26,0
27.	27,0
28.	28,0
29.	29,0
30.	30,0
31.	31,0
32.	32,0
33.	33,0
34.	34,0
35.	35,0
36.	36,0
37.	37,0
38.	38,0
39.	39,0
40.	40,0
41.	41,0
42.	42,0
43.	43,0
44.	44,0
45.	45,0
46.	46,0
47.	47,0
48.	48,0
49.	49,0
50.	50,0